

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bernd Schimmler (SPD)

vom 12. April 2006 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. April 2006) und **Antwort (Zwischenbericht)**

Erneute Verteidigung des DDR-Unrechtssystems durch Altkader

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Kleine Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Stiftung Topographie des Terrors um entsprechende Stellungnahmen zu den Fragen 1 und 2 gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie sind den Antworten zu den Fragen 1 und 2 zu entnehmen.

Frage 1: Ist es zutreffend, dass am Dienstag, dem 11.4.2006, bei einer Veranstaltung der Stiftung Topographie des Terrors im Martin-Gropius-Bau zum Thema „Justitieller Antifaschismus. Der Umgang mit NS-Verbrechen im Osten Deutschlands“ nach einem Vortrag von Prof. Dr. M., RiKG, ehemalige Staatsanwälte und Mitarbeiter des ehemaligen MfS auftraten und massiv ein eigenes verfälschtes Geschichtsbild vertraten?

Antwort zu 1.: Ja, es ist richtig, dass ehemalige Mitarbeiter und Staatsanwälte des Ministeriums für Staatssicherheit im Anschluss an den Vortrag von Herrn Prof. Dr. M. über „Justitieller Antifaschismus. Der Umgang mit NS-Verbrechen im Osten Deutschlands“ im Rahmen der gleichlautenden Veranstaltung der Stiftung Topographie des Terrors ihr eigenes, verfälschendes Geschichtsbild propagiert haben.

Frage 2: Ist der Senat bereit, über den selektiven Umgang der DDR mit ehemaligen NS-Größen zum Beispiel in einer Broschüre aufzuklären, um dieser Geschichtsverfälschung entgegenzuwirken und wäre der Senat z.B. bereit, dies anhand der Person des Panzergenerals v. L., der als ehrenamtliches Mitglied von Freislers Volkgerichtshof an rechtsstaatswidrigen Urteilen mitwirkte, zu tun und dabei auch darauf aufmerksam zu machen, dass dieser nach einer Zwischenetappe im „Nationalkomitee Freies

Deutschland“ als Freund des späteren DDR-Verteidigungsministers und Mitgliedes des Politbüros der SED Kessler erneut General der Panzertruppe in der DDR wurde, gleichzeitig dem NOK der DDR angehörte und die dortige reiterliche Vereinigung leitete und für seine Verdienste von Erich Honecker origineller Weise einen Orden für Kämpfer gegen den Faschismus erhielt?

Antwort zu 2.: Sowohl der Senat als auch die Stiftung Topographie des Terrors würden eine klarstellende Publikation begrüßen. Der Senat wird gemeinsam mit der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR die Bildung einer Arbeitsgruppe anregen, die gemeinsam mit namhaften Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Literatur Inhalte dieser Broschüre erarbeitet. In diese könnten Arbeitsergebnisse des Forschungsprojektes „Strafjustiz und DDR-Vergangenheit“ der Humboldt-Universität (Prof. M. und Prof. W.) und Ergebnisse bereits abgeschlossener Ermittlungsverfahren der Oberstaatsanwaltschaft gegen ehemalige Richter und Angehörige des Volksgerichtshof einfließen.

Des Weiteren wird die Stiftung Topographie des Terrors am 5. September 2006 eine Veranstaltung mit dem Thema „NS-Verbrecher und Staatssicherheit“ ausrichten, die der ehemalige Bundesbeauftragte für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR, Dr. Joachim Gauck, leiten wird. Der Autor des gleichnamigen Buches, Herr L., wird ebenfalls zugegen sein. Es wird erwogen, in diesem Zusammenhang gemeinsam mit dem Abgeordnetenhaus und unter Beteiligung der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR sowie der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen eine Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen.

Frage 3: Würde der Senat bei dieser Gelegenheit der geeigneten Öffentlichkeit auch mitteilen, dass der gegen ehemalige Mitglieder des Volksgerichtshofes bei der Ber-

liner Staatsanwaltschaft durch die DDR im Wege des Rechtshilfeverkehrs keine Unterlagen über diesen Herrn v. L. ausgehändigt wurden und auch in anderen Verfahren keine, verfälschte oder selektiv ausgewählte Unterlagen überreicht wurde?

Antwort zu 3.: Grundsätzlich ja; allerdings sollten hierzu die Rechercheergebnisse der Arbeitsgruppe abgewartet werden. Zu gegebener Zeit wird hierzu berichtet.

Berlin, den 28. April 2006

Dr. Thomas Flierl
Senator für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Mai 2006)